

Institut f. Zeitgeschichte  
München  
ARCHIV  
1948/56

INTERROGATION-NR.

Vernehmung des NISPEL Wilhelm, Scharfschützer,  
durch Mr. Wartenberg am 12. § 47, 12.00 Uhr  
auf Veranlassung von Mr. Walton & Mr. Gienow,  
SS-Division  
Stenografin: Emmy Eisselhoefer.

# 1. Fr. Bitte um Übersetzung Wie heissen Sie ?

A. NISPEL Wilhelm.

2. Fr. Erheben Sie Ihre rechte Hand und sprechen Sie den Eid nach :  
(Der Zeuge spricht den Schwur nach).

3. Fr. Wann und wo sind Sie geboren ?

A. Am 18. 11.06 in BIELEFELD.

4. Fr. Ihre Schulbildung ?

A. 10 - 20 Mittelschule, BIELEFELD.

5. Fr. Einjähriges ?

A. Jawohl. Dann ein Jahr Hoch. Handelschule in BIELEFELD, dann  
kaufmännischer Lehrling in der BIELEFELDER Sechsmaschinenfabrik.  
Als Lehrling war ich 2 Jahre dort bis 1923, dann 1 1/2 Jahre Ange-  
stellter bis 1925, dann wurde ich Reisender in einer Genossenschaft  
in der Stadt RACEN, Schaumburg-Lippe 1925 bis 1927, dann Reisender  
in einer Farbengrosshandlung bis 1928, daraufhin selbständiger  
Handelsvertreter bis 1930. Ich eröffnete dann eine Grosshandlung  
mit 2 Teilhabern zunächst in GELSENKIRCHEN und anschliessend über-  
nahm ich eine Filiale dieser Firma in OBERRAUSCHEN/Braunland. Die  
Firma wurde aufgelöst etwa 1 oder 2 Jahre später und ich machte



sich ausser diesen beiden Kameraden selbständig und habe das Geschäft bis 1934 geführt, dann musste ich es aufgeben, weil eine neue Verfügung gekommen war, durch die ich gezwungen war, es aufzugeben. 1934 kam ich nach HINLEFELD zurück und zwar kam ich zu der Firma, wo ich gelernt hatte, in die Verbechtelung bis 1935, dann machte ich mich wieder selbständig als Handelsvertreter und Vertretungsmann bis 1939 Kriegsausbruch. Dann wurde ich dienstverpflichtet zur Gestapo HINLEFELD und blieb dort insgesamt bis zum Schluss, war jedoch zwischendurch in Russland.

6.Fr. Von wann bis wann waren Sie in Russland ?

A. Ich bin weggekommen im Mai, <sup>1941</sup> dann zunächst nach Rumänien, Einsatzkommando 10 B, Sturzbannführer PERSTERER.

7.Fr. Vornamen ?

A. Weiss ich nicht.

8.Fr. Alois zufällig ?

A. Kann ich nicht sagen.

9.Fr. Welche Stellung hatten Sie innerhalb des Kommandos ?

A. Dienstreif ? Ich war Bureaugestellter, dienstverpflichtet und bekam 2000 RM Grundgehalt.

10.Fr. Welche Uniform hatten Sie ?

A. Scherfführer

11.Fr. Und was haben Sie gesucht ?

A. Zunächst war ich Einkäufer fuer Lebensmittel, dann Hilfskurier und wurde auch als Hilfskraftfahrer verwendet, wenn jemand ausfiel wurde ich eingesetzt.

12.Fr. Wieviel Exekutionen haben Sie gesehen ?

-3-

- A. Ich habe keine gesehen ?
- 13.Fr. An einer teilgenommen ?
- A. Ich habe an keiner einzigen teilgenommen.
- 14.Fr. Sie waren in CERNOWITZ ?
- A. Jawohl.
- 15.Fr. Was ist in CERNOWITZ passiert ?
- A. Nichts passiert.
- 16.Fr. Waren Sie mit der Einheit in ~~RUSSIN~~ <sup>CNDTIN</sup> ?
- A. Nein.
- 17.Fr. CERNOWITZ, wie ging Ihr Vormarsch weiter ?
- A. CERNOWITZ, denn war ich an Dulestr in CA MENEK-PODOLSK.
- 18.Fr. Sie waren auch in MOGILEV-PODOLSK ?
- A. Kenne ich nicht.
- 19.Fr. Wie lange waren Sie bei der Einheit ?
- A. Bis Dezember 1941.
- 20.Fr. Zur selben Zeit abgerufen wie das Polizeibataillon 9 ?
- A. Kenne ich nicht.
- 21.Fr. An wieviel Exekutionen haben Sie teilgenommen ?
- A. Ich habe an keiner teilgenommen.
- 22.Fr. Keine gesehen ?
- A. Auch keine.
- 23.Fr. Haben Sie nie gehört, dass Leute erschossen wurden ?
- A. Von dem Kommando 10 B habe ich nie gehört, dass Exekutionen durchgeführt wurden.
- 24.Fr. Wozu war die Einheit da ?

00003



-5-

A. Uns wurde gesagt, ihr kommt in den Kaukasus, was ihr machen sollt, sind rein polizeiliche Aufgaben. Ich war kein Soldat und kein Polizeibeamter.

25.Fr. Ich denke Sie waren seit 1939 bei der Gestapo ?

A. Januar 1940, ich habe die ganze Zeit, wo ich bei der Gestapo war, nach Diktat geschrieben.

26.Fr. Wieviel Exekutionen haben wurden da unten vorgenommen.

A. Das weiss ich nicht, kann ich nicht sagen.

27.Fr. In CERNOWITZ waren Sie jedenfalls.

A. Jawohl bin ich gewesen.

28.Fr. Waren Sie auch in PIETRA-PRIANSK ?

A. Kanne ich nicht.

29.Fr. Wo waren Sie vor CERNOWITZ ?

A. In Ruessenien, CERNOWITZ hatte auch Kussenien gehabt, von SCHUSSCHUMI aus bin ich nach CERNOWITZ gekommen.

30. Fr. Dokument wird vorgelesen : Es ist eigenartig, dass das Kommando vereint mit russischer Polizei 676 Juden hingerichtet hat, ferner 116 Kommunisten umgebracht hat, in der Nahe von CERNOWITZ.

Eure Originalberichte vollstaendig - 10 B - HOCILEV - PODOLSK.

A. In HOCILEV-PODOLSK war ich nie gewesen. Ich war immer in einer kleineren Einheit, 10 bis 20 Mann, Hauptsturmfuehrer FINZER und WIRSENBERG.

31.Fr. Waren Sie in der Einheit, die RUKHEL kommandiert hat ?

A. War ich nicht, der hatte den 1. Zug.  
viel

32.Fr. Wieviel hat der 1. Zug umgebracht ?



A. ~~Wahrscheinlich~~. Bin ich nie gewesen.

33.Fr. Was hat der 1. Zug gemacht ?

A. Das weiss ich nicht.

34.Fr. Waren Sie unten mit in NIKOLAJEW?

A. Da war ich einmal zum Zigarettenempfang und einmal zum Tanken.

35.Fr. Wo seid Ihr von GABRIEL-PODOLSK hingezogen ?

A. In MOBILEV-PODOLSK bin ich nicht gewesen, sondern in ANANJEW, von ANANJEW aus bin ich einmal nach BALTA gekommen und einmal in ein Dorf gessen, dessen Namen ich nicht mehr weiss.

36.Fr. Waren Sie einmal in SKADOWSK ?

A. Am Schwerzen Meer, da war ich einige Wochen.

37.Fr. Wo waren Sie dazwischen zwischen BALTA und SKADOWSK ?

A. Da war ich in GULELA - PRISTAN.

38.Fr. Weiter von SKADOWSK ?

A. Kam ich in ein Vorkommando von 10 B, das fuhrte Hauptsturmfuehrer SIMFEROPOL. In SIMFEROPOL war ich mit noch einem Kameraden, Schuetze FERSTORIK DER Befehl, dass gesamte Kommando durchzuschleusen <sup>FINGER NACH</sup> hier er aus dem Sudetengau, bekam ich von Starabannfuhrer <sup>QUAR</sup> tier zum machen. Das war nach 3 Tagen als Simferopol gefallen war. Ich habe das gesamte Kommando durchgeschleust, das habe ich innerhalb 5 bis 6 Wochen gefuehrt Es kamen alle Tage immer 5 bis 10 Mann die blieben ein paar Tage und fuhren dann weiter.

39.Fr. Wohin ?

A. Nach YEGOSIA.

40.Fr. Gingen Sie nachher nach YEGOSIA ?



-6-

A. Ich bin in FRODOSIA etwa 3 Tage gewesen, dann sofort zurück nach SINFROPOL und zwar musste ich irgendetwas empfangen, wies aber nicht mehr genau was und bin dann wieder nach FRODOSIA gefahren. Ich bekam dann den Befehl nach KERTSCH zu gehen, dort bin ich etwa eine Woche gewesen. Vorher wurde mir schon versprochen, ich konnte in Urlaub fahren, aber vorher fuhr erst ein Kamerad, der Kinder hatte und ich sollte zurück bleiben. Ich bekam dann einen Anruf sofort nach FRODOSIA zu kommen und von da aus in Urlaub fahren. Ich bin dann in Urlaub gefahren und erst um Weihnachten nach Hause gekommen. Ich sollte zurück sein am 13. Januar. Wir blieben aber wegen der <sup>elte</sup> grossen Kälte in Arakau hängen und es hiess, wir sollten mit dem Flugzeug geholt werden und mussten dann mit dem Zuge nach BUKAREST. Dort blieb ich ungefähr 14 Tage und kam gegen Ende Febr. in Sinfropol an. Als ich ankam, lag ein Funkpruch vor, dass ich sofort nach Bielefeld als nächste und kam dann wieder zurück.

41.Fr. Warum mussten Sie nach Bielefeld zurück?

A. Weil meine Frau krank war, sie sollte operiert werden und wir hatten ein Lebensmittelgeschäft und ich war zu diesem Zweck beurlaubt und bin bis Juni da geblieben und bin dann wieder zur Gestapo gekommen.

42.Fr. Wieviel Mann schätzen Sie, hat die Einsatzgruppe D bis Dezember hingerichtet?

A. Gewusst habe ich gar nicht. Ich kann darauf keine Antwort geben, weil ich nichts weiss.

43.Fr. Wenn mir heute ein Mann erzählt, dass er er bei dem Einsatzkommando und dass

1. OB war, dass war er bei Exekutionen anwesend war, jedoch nicht selbst geschossen hat, dann sehe ich, dass der Mann die Wahrheit sagt, wenn



mir ein Mann erzehlt, dass ihm er seit Abmarsch in Duesen dabei war und bei dem Einsatzkommando war und von Exekutionen nichts weiss, dann ist er ein Luegner.

A. Ich habe keine Exekutionen gesehen und an keiner teilgenommen und wenn Kameraden hier waeren, wuerden sie es mir bestaetigen wie die mich kennen und wissen, dass ich an keiner Exekution teilgenommen habe, weil ich dauernd weg war.

14.Fr. Waren Sie der Verwaltungsfuehrer ?

A. Nein, ich war der Mann, der fuer alles verwendet wurde. Ich war derjenige, der Rubel hatte und wie wir in CAMENSK-SCHELSK waren, hatten wir nichts zu essen und ich bin weggegangen und hatte die ganze Zeit eingekauft.

15.Fr. Da habt ihr doch in GANNOWITZ als ihr ankamt, in dem einem Quartier im Keller Leichen gefunden ?

A. Das ist mir voellig unbekannt.

16.Fr. Daraufhin habt ihr verschiedene Gebaeude angezündet und auchso viel Leute hingerichtet.

A. Als wir hinkamen brannte schon die Synagoge und ein Teil von dem Kommando war schon da. Als wir herein kamen, brannte die Synagoge schon.

17.Fr. Wer hat die angezündet ?

A. Ich weiss es nicht. Ich weiss auch, dass in dem grossen Theateraal viele Juden waren, und weil ich Posten stehen musste, ich weiss auch nicht, dass die weggekommen sind, ich weiss nur, dass sie frei gekommen sind.



Interrog. v.

18.8.47

Institut für Zeitgeschichte - Archiv



25-1265-9

Institut f. Zeitgeschichte  
München  
ARCHIV  
1948/56

INTERROGATION-NR. 1744-B

Vernehmung des NISPEL *Wolfgang, Hauptmann*  
durch Mr. Wartenberg am 18. 8. 47, 14.00 Uhr  
auf Veranlassung von Mr. Walton u. Mr. Glancy,  
SS-Division  
Stenografin: Bony Ziegelhoefer.

1. Fr. Wie heissen Sie ?

A. NISPEL.

2. Fr. Sind Sie derselbe NISPEL, den ich schon einmal unter Eid ver-  
nommen habe ? Ich mache Sie darauf aufmerksam, dass Sie sich  
weiterhin unter Eid befinden.

A. Jawohl.

3. Fr. NISPEL, erinnern Sie sich an unsere letzte Unterhaltung ?

A. Jawohl.

4. Fr. Haben Sie noch etwas hinzuzufuegen ?

A. Nein, ich kann nur wiederholen, dass meine Aussagen, der Wahrheit  
entsprechen. Entschuldig

5. Fr. D. h. Sie wissen nicht, dass Exekutionen stattgefunden haben ?

A. Ich habe gesagt, dass ich wohl gehoert habe, dass Exekutionen  
stattgefunden haben, wo Ueberfaelle vorgekommen sind, von Massen-  
exekutionen habe ich nie etwas gehoert.

6. Fr. Sie waren auf der anderen Seite in CZERNOWITZ ?

A. Ja, ich war in CZERNOWITZ.

7. Fr. Sind Sie dort mit eingezogen ?

A. Nicht als erste.

00007



-2-

8.Fr. Wer ist als erster eingezogen ?

A. Das kann ich nicht sagen.

9.Fr. War es <sup>das</sup> am Teilkommando mit Felix RUEHL ?

A. Das kann ich nicht sagen, ich glaube, das war das letzte.

10.Fr. War RUEHL der Kommandeur ?

A. Ob RUEHL der Kommandeur war, kann ich nicht sagen. Er war jedenfalls dabei

11.Fr. Sie gingen in drei Zügen und RUEHL hatte den 1. Zug.

A. Ob er einen Zug fuhrte, kann ich nicht sagen. Er musste da Schein  
auschreiben, wenn ich <sup>n</sup> Bezin besorgen musste oder Ersatzteile.  
Das war in CZERNOWITZ.

12.Fr. Wer zog vor Ihnen in CZERNOWITZ ein ?

A. Das war der grösste Teil von ~~den~~ 10 B.

13.Fr. War FERSTERER mit bei den ersten oder letzten Truppen ?

A. Das weiss ich nicht mehr.

14.Fr. Welches Bild sahen Sie, als Sie in CZERNOWITZ einzogen ?

A. Es brannte an verschiedenen Stellen. An der Seite, wo wir hereinzogen, brannte noch nichts, sondern unterhalb der Stadt. Wo es eigentlich brannte, konnte ich von unserem Hotel nicht feststellen. Erst einige Tage später bin ich an der Synagoge vorbeigekommen und die war fast ~~schon~~ ausgebrannt.

15.Fr. Das war das erstmal, wo sie gesehen haben, dass die Synagoge brannte?

A. Ja.

16.Fr. In der letzten Aussage, sagten Sie, dass die Synagoge brannte, als Sie hereinkamen. Sie haben mir nur ein Gebäude, die Synagoge, ge-

00003



-3-

nannte.

A. Ich habe das gesagt, auf die Frage hin, ob die Synagoge brannte.

17. Fr. Sie sind im Irrtum, ich frage Sie, haben Sie Brände gesehen und Sie sagten, die Synagoge brannte.

A. Es war bestimmt so. Das kann die Dame bestimmt feststellen.

18. Fr. Ich habe Ihnen erzählt, als wie Sie hinkamen an verschiedenen Stellen Leichen vorgefunden haben.

A. Von Leichen haben Sie nicht geredet.

19. Fr. Ich habe erzählt, dass Sie beim Einzug in die Stadt Leichen gefunden haben und als Vergeltung wurde von den einziehenden Truppen verschiedene Gebäude in einem Brand gesteckt und daraufhin antworteten Sie, ja wohl die Synagoge brannte, aber wir waren nicht die ersten Truppen, die hereinkamen, sondern da waren schon andere in der Stadt.

A. Es war nicht so, von Leichen höre ich jetzt das erste Mal. Ich habe gesagt, das muss eine Abteilung gemacht haben, die vorher in CZERNOWITZ war. Wer sie angesteckt hat, das habe ich nicht gesehen. Ich habe behauptet, ~~was ich nicht behauptet habe~~ dass Brände da waren.

20. Fr. Sie saßen in Ihrem Hotel und erst nach einigen Tagen haben Sie <sup>ge</sup> festgestellt, dass die Häuser herunterbrannten?

A. Es brannte ja an verschiedenen Stellen, die Gebäude, wo brannten konnten wir von der Seite, von Süden, nicht sehen, denn an dieser Seite brannte nichts.

21. Fr. War es im oberen oder unteren Teil der Stadt?

00009



A. Ich nehme an, das war das Zentrum.

22.Fr. Wie weit war es zur Synagoge ?

A. Aus dem Hotel heraus, um das Ecke herum und dann 200 m.

23.Fr. Und das konnten sie nicht sehen vom Hotel ?

A. <sup>ja</sup> Wenn ich konnte nicht heraus, ich musste Wache schieben. Die Wache hatte auch RUBEHL einzuteilen.

24.Fr. Sie haben immer Wache gemacht und waren immer im Hotel ?

A. Ich konnte ja nicht herauskommen - es war auch nicht gestattet vom Kommando.

25.Fr. Erinnern Sie sich nicht, dass eine russische Delegation zu PERSTERER kam. PERSTERER leitete doch die Verhandlung wegen der Juden mit den Russen ?

A. Das weiss ich nicht.

26. Fr. Ich lese Ihnen, das vor, was Sie das letzte Mal aussagten und Sie sagen jetzt, Sie haben Wache gestanden ?

A. Auch.

27.Fr. Sie gehoerten bestimmt zu den Leuten, die geschossen haben.

A. Nein.



Stuttgart v. 28. 8. 47

Institut für Zeitgeschichte - Archiv





Interrogation Nr. 1744-G

Vernahmung des NISPEL  
durch Mr. WARTENBERG am 25.8.47, 14 Uhr  
auf Veranlassung von Mr. WALTON und Mr. GLAWY, 33. Division  
Stenographin: Vasy Kiegelhoefer.

1. Fr. Wie heißen Sie?
- A. NISPEL.
2. Fr. Sie sind derselbe NISPEL, den ich schon mehrfach unter Eid vernommen habe.  
ich mache Sie darauf aufmerksam, dass Sie sich weiterhin unter Eid befinden.
- A. Jawohl.
3. Fr. Ich habe Ihnen noch etwas Zeit gelassen. Haben Sie zu Ihren Aussagen noch etwas  
hinzuzufügen.
- A. Nein, nichts mehr. Lediglich, weshalb Sie mich letztlich hinausgewiesen haben,  
wegen CZERNOWITZ mit dem Brand der Synagoge.
4. Fr. Ich habe Ihre Aussagen zu diesem Punkte da und das genügt mir.
- A. Darf ich wiederholen. Als wir nach Czernowitzereinkamen, da brannte es und zwar  
in den Stadtteil, der unterhalb lag. Welches Gebäude, haben wir nicht gesehen.  
Wir sind dann in das Hotel gekommen und einige Tage, 2 - 3 Tage, darin gewohnt.  
Es durfte keiner heraus. Dann, als wir Ausgang hatten, kam ich an der Synagoge  
vorbei, die schmolte noch und so war die Sache.
5. Fr. Warum durften Sie nicht heraus?
- A. Als wir ankamen, durften wir nicht in die Stadt, erst nach einigen Tagen. Das  
war nicht erlaubt.
6. Fr. Die Einheit ist nicht zusammen nach Czernowitz gegangen?
- A. Ja.
7. Fr. Mit welchem Schutz waren Sie?
- A. Das kann ich nicht sagen, vielleicht der Letzte.
8. Fr. Sie sagten damals, als ich fragte, welche Gebäude sind angezündet worden,  
die Synagoge hat gebrannt. Wer ist mit Ihnen eingesogen in Czernowitz?



A. Sie meinen die Fuhrer? Das kann ich mit dem besten Willen nicht sagen. Ich kann nicht sagen, mit wem ich nach Czernowitz kam.

9. Fr. Wer war FINGER mit Ihnen?

A. Er war im Kommando A B. Ob er dort war, kann ich nicht sagen.

10. Fr. Wer war P ERSTERER's Fahrer?

A. Einer aus Oesterreich.

11. Fr. GUGI ?

A. GUGI, ja.

12. Fr. Wer war sonst noch dabei?

A. An Fuhrern? Das ist so lange her.

13. Fr. Von wie vielen Exekutionen wissen Sie?

A. Von Exekutionen weiss ich nichts. Was ich von Czernowitz erfahren habe, habe ich erst hier erfahren. Sie haben es mir doch vorgehalten. Das war mir vollkommen neu. Wenn das nicht so waere, wuerde ich es sagen. - Also bestimmt, ich weiss nichts darueber. Es waere mir sehr recht, wenn jemand sagen koennte, was ich im Kommando gemacht habe.

14. Fr. NISPEN, ich habe Ihnen schon gesagt, Sie interessieren mich nicht, sie sind mir viel zu klein. Ich habe mich mit einer ganzen Menge Leute unterhalten. Das war der Grund, weshalb ich nicht da war. Manche Leute sagen, ich habe nichts gesehen. Sie gehoeren zu diesen.

A. Wenn ich etwas gesehen haette, wuerde ich es sagen.

15. Fr. Ist PERSTERER oefters weggefahren von Kommando?

A. Ich habe ihn selten gesehen.

16. Fr. Sie waren im Teilkommando?

A. Ja.

17. Fr. Welches?

A. Das war verschieden. Als ich nach P odolsk kam, war ein Fuhrer da mit Namen SCHUCKERT.



18. Fr. Wer war der Fuehrer in Czernowitz?

A. Das weiss ich nicht mehr genau. Ich weiss, PERSTERER war der Fuehrer des Kommandos.

19. Fr. Wer war der Vertreter von PERSTERER ?

A. Wer der Vertreter war, weiss ich nicht.

20. Fr. Wer war der Leiter IV des Kommandos?

A. Das kann ich nicht sagen.

21. Fr. Haben Sie den Namen ZACH gehoert?

A. Nie.

22. Fr. SINGER ?

A. Ja, der war Hauptsturmfoehrer.

23. Fr. Was hat der gemacht?

A. Das weiss ich nicht, welches Gebiet er bearbeitet hat.